

Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

11/2025

Eine Stimme,
zwei WM-Titel und
viel Engagement

Foto: BJJV | Sverja Meiners

Ehrenamtliche sind

BRÜCKEN-BAUER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

04

LSB-Arena

LSB-Mitglieder
verabschieden
Haushaltsplan 2026 -
eine Million Euro mehr
für Mitglieder



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

Instagram

[sportland_brandenburg](#)

08 LSB-Arena

Landessportkonferenz
setzt starke Impulse für
Brandenburgs
Nachwuchs-Leistungssport

22 Sportjugend

„Integration durch Sport“
– Projektarbeit der
Sportjugend ist
wichtiger denn je

16 Sportjugend

200 Freiwilligendienst-
Leistende erhalten den
Freiwilligenpass des
Landes Brandenburg

30 Auf die Plätze

Ju-Jitsu: Team
Brandenburg feiert
zwei Weltmeister
aus dem Sportland

Offizielle Partner des LSB:



DEFENDO



Getränke
HOFFMANN



polytan



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.



LSB verabschiedet einstimmig den Haushaltsplan 2026

Einstimmigkeit allenthalben: Ohne Gegenstimme haben die Delegierten auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Ende November den LSB-Haushaltsplan für 2026 verabschiedet.

Die 108 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände stimmten im Potsdamer „Haus des Sports“ in Anwesenheit des Brandenburger Finanzministers Robert Crumbach geschlossen dem Antrag des Präsidiums zu, der einen Haushalt von gut 24,2 Mio. Euro für das kommende Jahr vorsieht. Dank zahlreicher Förderprogramme werden davon mehr als 14,5 Mio. Euro direkt an die Vereine und Verbände des Landessportbundes fließen. Das ist etwa eine Million Euro mehr als im Vorjahr, die für die Anpassung der Trainerfinanzierung eingesetzt wird.

Mit dabei - Brandenburgs Finanzminister Robert Crumbach ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, dem Sportland die weitere Unterstützung des Landes zuzusagen.



Auch bei allen weiteren Entscheidungen präsentierten die Delegierten große Einigkeit und votierten für die Anträge. Für LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart war gerade auch dieser Zusammenhalt ein wichtiges Signal für den Sport und darüber hinaus. „Spaltungstendenzen sind derzeit leider überall spürbar. Umso wichtiger ist es, dass der Sport geschlossen bleibt und mit einer Stimme für seine Zukunft eintritt“, betonte Hegenbart. „Dabei kommt es nicht auf Einstimmigkeit bei jeder Abstimmung an, sondern auf das gemeinsame Ziel und den respektvollen Weg dorthin. Genau das leben wir im Sport: Respekt, Fairness und die Fähigkeit, Kompromisse zu finden.“ Dass diese Haltung in der Bevölkerung auf Zustimmung stößt, zeigen die **Mitgliederzahlen der märkischen Vereine**, die weiter steigen (Stand 01.01.2025). Bei ihnen und insbesondere bei ihren zahlreichen Ehrenamtlichen bedankte sich Hegenbart ausdrücklich. Zugleich würdigte er die Brandenburger Politik, die mit dem neuen Sportfördergesetz für Stabilität und Verlässlichkeit im Sportland sorgt – verband dies aber auch mit einem klaren Auftrag: Die Entbürokratisierung der ehren-

amtlichen Arbeit müsse weiter vorangetrieben werden, um die Strukturen langfristig zu stärken.

Neben dem Haushaltsplan 2026 bestätigte die Mitgliederversammlung unter anderem den Jahresabschluss 2024 sowie den Antrag des Präsidiums, den Mitgliedsbeitrag auch 2026 konstant zu halten, der damit weiterhin bei 8 Euro pro Mitglied und Jahr liegt.



Die ordentliche Mitgliederversammlung tritt jährlich zwischen den Landessporttagen zusammen. Stimmberechtigt sind unter anderem die Kreis- und Stadtsportbünde sowie die Landesfachverbände und das Präsidium.



Peters übernimmt Leitung im Lausitzer Netzbüro

Das neu installierte Netzbüro für Nachhaltigkeit im Sport in der Lausitz hat nun auch eine Leitung. Jona Peters hat Mitte November die entsprechende Stelle beim **Stadtsportbund Cottbus (SSB)** übernommen. Das Projekt bündelt kompakt Wissen zum Thema Nachhaltigkeit im Sport, um im Rahmen des Strukturwandels Sportvereine im Süden Brandenburgs bei der Transformation zu begleiten und zu unterstützen.

Ziel des zunächst bis Ende 2028 befristeten Projektes ist die Etablierung einer nachhaltigen Sportregion Lausitz. Neben den Sportvereinen kann das Netzbüro durch die Bündelung von Wissen und Erfahrung auch für Kommunen bei der Betreibung und der Sanierung kommunaler Sportanlagen beratend zur Seite stehen. „Ich freue mich auf eine sehr spannende Aufgabe. Das Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile auch im Breitensport angekommen und eröffnet unseren Vereinen die Chance, sich zukunftsicher aufzustellen. Diese deutschlandweit fast

einmalige Initiative hat Vorbildcharakter und wird den Vereinen in Süd-Brandenburg mit Netzwerktreffen, regelmäßigen Informationsveranstaltungen, einem digitalen Leitfaden für nachhaltige Sportveranstaltungen oder der Lotsenfunktion bei der Akquise von Fördermitteln aus Landes- und Bundesprogrammen ab sofort konkrete Hilfestellungen anbieten“, erklärt Peters.

Der 27-Jährige ist Experte für Nachhaltigkeit. Peters studierte in Lüneburg das Bachelor-Programm „Environmental and Sustainability Studies“, vertiefte seine Kenntnisse an der Universität Utrecht mit einem Master in „Sustainable Development“. Berufsbegleitend hat Jona Peters zudem den Zertifikatsstudiengang „Nachhaltigkeitsmanagement in Sportorganisationen“ abgeschlossen. (SSB)



Das Netzbüro für Nachhaltigkeit im Sport in der Lausitz ist angesiedelt beim SSB Cottbus, der als Projektträger zusammen mit den Partnern aus den Kreissportbünden Spree-Neiße, Elbe-Elster, Oberspreewald Lausitz und Dahme Spreewald sowie dem LSB und der Imagekampagne „Krasse Lausitz“ das Projekt initiiert hat.



Landessportkonferenz setzt starke Impulse für Brandenburgs Nachwuchs

Mit großem Einvernehmen und konkreten Empfehlungen hat die 17. Landessportkonferenz am 7. November im „Haus des Sports“ in Potsdam ein deutliches Signal für die Zukunft des Sportlandes Brandenburg gesetzt. Im Mittelpunkt stand die Auswertung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris und die Ableitungen für die weitere Entwicklung des märkischen Nachwuchsleistungssport.

Sportminister Steffen Freiberg: „Brandenburg ist Sportland und setzt auf die verbindende Kraft des Sports. Die Landesregierung will die Rahmenbedingungen für den Leistungssport und die Sportvereine weiterhin verbessern. Die

Sportförderung des Landes ist in diesem Jahr von 24 Millionen Euro auf 27 Millionen Euro gestiegen und wird 2026 auf 28 Millionen Euro erhöht. Zudem haben wir mit Hilfe des Sondervermögens des Bundes erneut den ‚Goldenen Plan Brandenburg‘ zur Sportstättenförderung aufgelegt. Besonderes Augenmerk gilt den Kindern und Jugendlichen. Wir wollen sie zusammen mit dem Landessportbund, dem Olympiastützpunkt Brandenburg und den vielen Vereinen in Brandenburg für einen leistungsorientierten Sport begeistern und ihnen qualifizierte Trainerinnen und Trainer an die Seite stellen. Ich danke der Landessportkonferenz für ihre wertvollen Empfehlungen.“

LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart: „Die heute verabschiedeten Empfehlungen zeigen, wie breit und stark Brandenburg im Nachwuchsleistungssport aufgestellt ist – vom Schule-Leistungssport-Verbundsystem mit den Spezialschulen Sport bis hin zu unseren Bundesstützpunkten. Jetzt geht es darum, diese Strukturen konsequent weiterzuentwickeln. Dazu gehören die gezielte Talentsichtung und -förderung, eine moderne und barrierefreie Sportstätteninfrastruktur, eine zukunftsfähige akademische Trainerausbildung, attraktive Perspektiven für den Trainerberuf sowie die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Kommunen. Diese Themen stehen nicht nur auf dem Papier – sie sind unser Auftrag. Wir müssen sie jetzt umsetzen, damit Brandenburg auch künftig Talente hervorbringt, auf die das ganze Land stolz sein kann.“

Klarer Schwerpunkt der Konferenz bildete die Stärkung des Schule-Leistungssport-Verbundsystems. Es verzahnt schulische Bildung und sportliche Förderung und ebnet jungen Talenten den Weg in den Leistungssport. Auch die Trainergewinnung und -qualifizierung sowie der Ausbau moderner, barrierefreier Sportstätten standen auf der Agenda. Gerade im Bereich der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern nimmt Brandenburg eine Vorreiterrolle ein: Mit der **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam**, die unter dem Dach des Landessportbundes Brandenburg (LSB) agiert, verfügt das Land über eine bundesweit einzigartige Einrichtung zur akademischen Qualifizierung im Sport. Die Landessportkonferenz begrüßte außerdem den gezielten Ausbau des **Olympiastützpunktes Brandenburg** am Standort Cottbus mit Hilfe des Strukturstärkungsgesetzes. Damit sollen moderne infrastrukturelle Bedingungen geschaffen werden, die eine nachhaltige Leistungsentwicklung im Nachwuchsleistungssport ermöglichen.



Die Landessportkonferenz berät laut Sportförderungsgesetz (§ 9 Abs. 5 SportFGBbg) die Landesregierung in allen Grundsatzangelegenheiten des Sports. Sie tagt in der Regel einmal jährlich und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Landessportbundes, der Landtagsfraktionen, der Ministerien, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Sportwissenschaft und Sportmedizin.





Cottbuser gewinnen „Großen Stern in Silber“

Große Freude bei sechs Sportvereinen in Brandenburg: Sie sind am 12. November für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement im Rahmen des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ auf Landesebene ausgezeichnet worden. Dieser wird bundesweit von den Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ausgeschrieben.

Der „Große Stern des Sports in Silber“ ging an den Förderverein der Bauhausschule Cottbus. Mit den beiden Preisen „Kleiner Stern des Sports in Silber“ wurden der SSV Hohen Neuen-

dorf und die Aikido-Gemeinschaft-Oder-Spree ausgezeichnet. Die drei Förderpreisträger sind die Red Eagles Rathenow, der Ruppiner Sportverein „Die Maulwürfe“ und der TTBC Jüterbog. Die Preisverleihung fand in der Staatskanzlei in Potsdam statt. Die Auszeichnungen wurden von Steffen Freiberg, Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Frank-Robby Wallis, Vorstand der Brandenburger Bank eG, sowie LSB-Vizepräsidentin Kristy Augustin übergeben. Außerdem ließ es sich Kristin Pudenz, Vize-Olympiasiegerin und -europameisterin sowie mehrfache Deutsche Meisterin im Diskus-

werfen, nicht nehmen, als Mitglied der „Sterne des Sports“-Jury den Siegern direkt vor Ort zu gratulieren. Zusätzlich zu den Urkunden und Pokalen erhielten die sechs Vereine Preisgelder in Gesamthöhe von 6.500 Euro.

Minister Steffen Freiberg betonte: „Brandenburg ist Sportland. Wir setzen auf die verbindende Kraft des Sports – und dafür leisten die vielen Vereine im ganzen Land unschätzbare Beiträge. Sie fördern Bewegung gleichermaßen für Jung wie Alt, für Menschen mit und ohne Behinderung, für alle gesellschaftlichen Ebenen. Stellvertretend dafür stehen die diesjährigen Preisträger der ‚Sterne des Sports‘. Ich gratuliere herzlich zu diesem tollen Erfolg. Er wird von hunderten Sportbegeisterten und Ehramtlichen in den Vereinen getragen.“

Auch Kristy Augustin hob hervor: „Die heute ausgezeichneten Vereine und Projekte zeigen, was für einen großen gesellschaftlichen Beitrag der Sport für unser Brandenburg leistet. Mit viel Leidenschaft, hoher Kreativität und unermüdlichem Engagement schaffen unsere Ehrenamtlichen überall im Sportland Orte der Begegnung, des Miteinanders und der Teilhabe. Dieses tolle Wirken verdient absolute Anerkennung – denn es stärkt nicht nur den Sport, sondern unsere gesamte Gemeinschaft.“

Der Preisträger des „Großen Stern des Sports in Silber“, der Förderverein der Bauhausschule Cottbus, nimmt nun am Entscheid auf Bundesebene teil und hat die Chance, am 26. Januar für Brandenburg den „Großen Stern des Sports in Gold“ zu gewinnen. (Genoverband)

Gut durch den Winter kommen – mit Sicherheit!



Verlass dich auf dein Abo: besser als Kaufen oder Leasen.

- ✓ Immer Neuwagen mit kurzen Vertragslaufzeiten
- ✓ Eine mtl. Rate inkl. Versicherung, Steuer, Service & Wartung
- ✓ Inkl. winter- und sommertaugliche Bereifung



Für mtl.
549€
Volvo XC60

Empfohlen vom



LANDESSPORTBUND
BRANDENBURG

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

www.ichbindeinauto.de

Gesundes Führen: LSB-Weiterbildung unterstützt Frauen im Sport

Mehr Frauen, mehr Unterstützung und vor allem mehr Zusammenhalt: Soll die bereits jetzt schon wichtige Rolle der Frauen und Mädchen im Brandenburger Sport weiter wachsen, ist es dieser Dreiklang, der den erfolgreichen Weg dorthin weist. Darüber waren sich die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung „Frauen bewegen Vereine“ einig. Zu dieser hatte der Landessportbund Mitte November ins Sport- und Bildungszentrum Lindow geladen. Unter der Überschrift „Gesundes Führen“ standen dort an zwei Tagen Referate und Gesprächsrunden, gepaart mit zahlreichen Tipps für den Alltag, an.

Während Brandenburgs Gleichstellungsbeauftragte Dr. Uta Kletzing insbesondere Weiterbildung und Zusammenhalt im Allgemeinen in den Vordergrund rückte, war es anschließend an Silke Renk-Lange, Präsidentin des LSB Sachsen-Anhalt und Speerwurf-Olympiasiegerin von Barcelona 1992, diesem Grundsätzlichen an ihrem Werdegang ein Gesicht zu geben. Sie zeichnete ihren ganz persönlichen Weg von der Sportlerin zur Olympiasiegerin und an-

schließend zu ihrem Amt als LSB-Präsidentin nach. Ohne Unterstützung, wie zum Beispiel durch Mentoring-Programme, wie sie auch der LSB Sachsen-Anhalt anbietet, sei solch eine Werdegang kaum möglich.

Am zweiten Tag lenkte Hauptreferentin Dr. Kati Dürrenfeld den Fokus der Teilnehmenden auf die Stressentstehung und gab mit vielen praktischen Tipps Handlungsoptionen an sie. Schließlich, so die Referentin, beginne gesunde Führung bei jedem Selbst.



Brandenburger Sport trauert um Dr. Lutz Henrich



Das Sportland trägt Trauer, denn mit Dr. Lutz Henrich hat es einen seiner engagiertesten Mitstreiter der vergangenen Jahrzehnte verloren. Der Potsdamer verstarb Anfang November nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren. Der in Kirchmöser Geborene kam über seine Leidenschaft für das Gehen zum Sport und blieb diesem über Jahrzehnte und die politische Wende eng verbunden. Tiefe Spuren hinterließ er insbesondere in Potsdam, wo er mit der Gründung des Stadtsportbundes dessen Vorsitz übernahm und in dieser Funktion 25 Jahre die Geschicke der Potsdamer Sportfamilie lenkte. Dabei gingen sein Einsatz und sein

Interesse immer weit über sein Ehrenamt hinaus. Uneigennützig und besonnen setzte er sich für den Sport und die Aktiven ein – und das jederzeit.

Das änderte sich auch nicht, nachdem er den Vorsitz im Stadtsportbund abgegeben hatte. Als Ehrenvorsitzender des SSB blieb er dem Sport immer treu und stand ihm mit Rat und Tat zur Seite.

Mit Dr. Lutz Henrich verliert der Brandenburger Sport nicht nur einen großen Mitstreiter, sondern auch einen besonderen Menschen.

Wechsel im LSB-Vorstand: Frank Krause übergibt an Andy Papke



Gut 30 Jahre war er der Herr der Zahlen beim Landessportbund. Nun nimmt Frank G. Krause zum Ende des Jahres den Hut und verlässt den LSB Richtung Ruhestand. Der Referatsleiter Finanzen, der zugleich einen Sitz im dreiköpfigen Vorstand des Landessportbundes innehatte, kann dann auf eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte zurückschauen, die er mitgeschrieben und auch mitgeprägt hat.

Begonnen hatte die erfolgreiche Liaison zwischen LSB und dem 67-Jährigen noch im alten Jahrtausend. 1995 war es, als der passionierte Sportfan und glühende Anhänger der Eisbären Berlin, sein Amt im Sportland antrat – zumindest das hauptamtliche im LSB. Denn schon zuvor war er dem Sport als Aktiver und ehrenamtlicher Übungsleiter verfallen gewesen.

Unterschrieben - LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart (links) und Andy Papke besiegeln Papkes Berufung in den Vorstand des LSB.



Gemeinsam mit dem aktuellen LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach, der nur kurze Zeit später zum Landessportbund stieß, prägte der studierte Diplomwirtschaftler anschließend die bisher erfolgreichste Ära des LSB. Nicht nur, dass sich die Zahl der Mitglieder der Brandenburger Sportfamilie in der Zeit von 318.000 auf gut 400.000 gesteigert hat, auch die Infrastruktur und der Stellenwert des Sportlandes ist in diesem Zeitraum enorm gewachsen.

Und mittendrin statt nur dabei der Jazzliebhaber und bekennende Karnevalist aus Großbeeren, der sich vor gut zehn Jahren auch nicht davor scheute, noch mehr Verantwortung für den Sport in Brandenburg zu übernehmen. Denn als es 2016 darum ging, den Landessportbund auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten und die bis dahin ehrenamtliche Füh-

rung des LSB im Hinblick auf die Rechtsvertretung zu entlasten, bildete der Referatsleiter Finanzen gemeinsam mit Gerlach und Robert Busch den ersten hauptamtlichen Vorstand des LSB.

Nun also gibt er sowohl die Referatsleitung als auch den Vorstandsposten ab – und zwar beides in die vertrauensvollen Hände von Nachfolger Andy Papke. Auch der 49-Jährige ist kein unbeschriebenes Blatt im Sportland, ist er doch fast genauso lang wie sein Vorgänger für das Sportland im Dienst. Seit 2003 steht er als Geschäftsführer der **LSB SportService Brandenburg**, dem Träger von zehn Kitas und Horten im ganzen Land, vor und ist stellvertretender Jugendsekretär der **Brandenburgischen Sportjugend**.



Dienst für Sport, Gesellschaft und die Zukunft

Es sind gut 200 unterschiedliche Menschen mit 200 verschiedenen Alltags, vereint aber durch eine gemeinsame Intention: den Dienst an der Gesellschaft und für den Sport. Mit einer feierlichen Übergabe ihrer **Freiwilligenpässe** sind Mitte November genau diese rund 200 vornehmlich jungen Frauen und Männer in der Potsdamer St. Nikolaikirche für ihr besonderes freiwilliges Engagement der vergangenen Monate geehrt worden.

Im Beisein von Brandenburgs Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke bekamen die Anwesenden, stellvertretend für aktuell insgesamt knapp 400 Gleichgesinnte, die in Brandenburg einen **Freiwilligendienst** absolvieren, den einzigartigen Pass überreicht.

Zu dem Festakt, der unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin stand, waren Teilnehmende des Freiwilligen Sozialen Jahres, des Europäischen Freiwilligendienstes sowie des Bundesfreiwilligendienstes geladen. Prof. Dr. Ulrike Liedtke sagte bei der Übergabe: „Der Freiwilligenpass würdigt Ihren Einsatz. Er dokumentiert nicht nur Stun-

den und Projekte, sondern Haltung. Haltung für Demokratie, Zusammenhalt, Fairness. In einer Zeit, in der Egoismus lauter wird, sind Sie das Gegenmodell – tatkräftig, zuverlässig, solidarisch. Ihr Engagement stärkt unser Land – im Sport und darüber hinaus für Bildung, Kultur, Gesundheit, letztlich für sämtliche Lebensbereiche, in denen Menschen arbeiten, die Sie mit Ihrem Sport fit machen.“

»In einer Zeit, in der Egoismus lauter wird, sind Sie das Gegenmodell – tatkräftig, zuverlässig, solidarisch.«

Prof. Dr. Ulrike Liedtke - Landtagspräsidentin

Auch Brandenburgs Sport- und Bildungsminister Steffen Freiberg fand lobende Worte: „Wir können einen Rekord im Sportland Brandenburg feiern: 184 engagierte junge Menschen absolvierten dieses Jahr ihren Freiwilligen-





Stadtsportbünden – und weiter in die Schulen, Kitas und Horteinrichtungen Brandenburgs. Entsprechend sieht Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes Brandenburg, die Teilnehmenden an den Freiwilligendiensten als besondere Botschafter für den Brandenburger Sport und für die Werte, für die er steht. „Wer sich im Freiwilligendienst engagiert, schenkt nicht nur seine Zeit – sondern auch Begeisterung, Herz und Ideen. Genau dadurch sind die Freiwilligendienste ein unschätzbarer Gewinn nicht nur für das Sportland Brandenburg, sondern für die gesamte Gesellschaft. Unsere Freiwilligen bringen frischen Wind in den Sport und zeigen, wie viel Kraft in Gemeinschaft und Miteinander steckt. Sie übernehmen Verantwortung und sind Vorbild. Dieses Engagement macht unseren Sport lebendig und menschlich. Und es zeigt: Die Zukunft des Brandenburger Sports liegt in gu-

ten Händen. Dafür bin ich allen Freiwilligen wirklich dankbar.“

Wie die Vergangenheit bereits gezeigt hat, gestalten sie anschließend nicht nur den Sport. Tatsächlich nämlich engagieren sich viele der Freiwilligendienstleistenden auch nach dem Abschluss ihres Dienstes weiterhin in ihren Einsatzstellen – insbesondere diejenigen, die sich an einer Schule engagiert haben.

Seit der Anerkennung der Brandenburgischen Sportjugend als Träger von Freiwilligendiensten durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Jahr 2002 haben insgesamt mehr als 3.500 Freiwillige ihren Dienst an der Gesellschaft und für den Sport bei der Sportjugend abgeleistet.



Mit dem Freiwilligenpass können sich Freiwilligendienstleistende ihr ehrenamtliches Engagement bescheinigen lassen. Der Pass belegt und würdigt das Engagement und gibt Auskunft, welche Erfahrungen durch bestimmte Tätigkeiten erworben und welche Verantwortung übernommen wurde. Dieser Nachweis kann für den Berufseinstieg, das berufliche Fortkommen oder den Wiedereinstieg in das Berufsleben von Nutzen sein.

dienst über die Brandenburgische Sportjugend, darunter 50 über das Sonderprogramm FSJ-Schule. Mit ihrem Einsatz schaffen sie Räume, in denen Kinder und Jugendliche Freude an Bewegung erleben, Gemeinschaft erfahren und sportliche Werte wie Fairness und Teamgeist kennenlernen. Sie unterstützen den Alltag in Sport und Schule, fördern Motivation und Integration. Ich danke allen Freiwilligen für ihr Engagement und wünsche mir, dass noch viele weitere Brandenburgerinnen und Brandenburger ihrem Beispiel folgen.“

Die Einsatzorte der Freiwilligen sind aktuell bunter denn je und erstrecken sich über alle Bereiche des Sportlandes – vom Verein über die Landesverbände bis hin zu den Kreis- und





Fit für die Zukunft: Sportjugend stärkt digitale Vereinskompetenz

Mit dem Ziel, das Sportland noch zukunftssicherer aufzustellen, kamen Anfang November rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Vereinen und Verbänden zur mehrtägigen Weiterbildung „Digithon“ der **Brandenburgischen Sportjugend** (BSJ) im Jugendbildungszentrum Blossin zusammen. Das abwechslungsreiche Programm sollte die Teilnehmende unterstützen, ihre moderne und digitale Vereinsarbeit zu verstetigen.

Bereits am ersten Tag stand die Innovationskraft im Mittelpunkt. Im Future Inkubator des **Jugendbildungszentrums Blossin** konnten die Teilnehmenden hautnah erleben, wie Roboterprogrammierung und die spielerische Erprobung von VR-Brillen neue Perspektiven eröffnen. Parallel dazu sorgte eine mobile und digitale Spielwand des **Kreissportbundes Dahme-Spreewald** für Begeisterung und zeigte, wie digitale Elemente erfolgreich in den Sport integriert werden können.

Die BSJ setzte den Fokus der Weiterbildung auf unverzichtbare Fähigkeiten für die Vereinsführung der Zukunft. Experten vermittelten, wie Vereine ihre Sichtbarkeit erhöhen und die Reichweite in Social Media durch das Verständnis von Algorithmen optimal nutzen können. Zudem lieferten sie das nötige Rüstzeug für eine professionelle Außendarstellung in Bild und Ton, indem sie die Grundlagen für gute Fotografie bei Bewegung sowie das Drehen und Bearbeiten von hochwertigen Reels und Videos schulten.

Auch das Thema Verwaltung wurde digital beleuchtet und dabei aufgezeigt, wie entsprechende Prozesse schlanker und effizienter gestaltet werden können. Dabei wurden die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Verein unterstrichen und nützliche digitale Tools sowie KI-Anwendungen für die administrative Arbeit sowie die Trainingsvorbereitung vorgestellt.

FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG

VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

„Integration durch Sport“ – Projektarbeit der BSJ wichtiger denn je



Das Anliegen ist nicht neu, aber aktueller denn je: Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich die **Brandenburgische Sportjugend** (BSJ) mit viel Leidenschaft für die Integration Zuwanderter durch und in den Sport. Bei der Jahrestagung ihres entsprechenden **Programms „Integration durch Sport“** Anfang November im „Haus des Sports“ in Potsdam wurde vor gut 200 Gästen mehr als deutlich, dass die bisherigen Erfolge zwar eindrucksvoll sind,

künftig aber mit ebenso viel Engagement und breiter Beteiligung im gesamten Sportland Brandenburg fortgeführt werden müssen.

Schließlich sind die Rahmenbedingungen, unter denen die Sportvereine ihre größtenteils ehrenamtliche Integrationsarbeit leisten, durch die gesellschaftlichen Veränderungen nicht einfacher geworden. Darauf ging Prof. Dr. Sebastian Braun von der Humboldt-Universi-

tät zu Berlin in seinem Impulsvortrag zum Thema Rassismus ein und hob dabei die besondere Rolle der Sportvereine im Einsatz für Integration und Demokratie hervor.

Diese sind sich ihrer Verantwortung durchaus bewusst. Seit Jahren kann das Programm „Integration durch Sport“ auf einen breiten Pool an Partnervereinen zurückgreifen. Aktuell sind es 125 Sportvereine im ganzen Land sowie zwölf Stadt- und Kreissportbünde, die sich im Programm offiziell engagieren. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Vereine, die abseits des Programms Integration leben und Zugewanderten auf Augenhöhe begegnen – sowohl auf dem Spielfeld als auch im alltäglichen Vereinsleben.

Welche Möglichkeiten es dafür gibt und welche Herausforderungen dabei gemeistert wer-

den müssen, war Thema der Podiumsdiskussion und der acht Workshops. Diese befassten sich mit Themen wie Vorurteile im Sport, aktuelle Bedingungen für die Integrationsarbeit im Sport oder auch Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten im Sport drehen.

Dabei wurde deutlich, dass die Aufgaben in dem Bereich mannigfaltig sind. Denn die Vereine müssen nicht nur Herausforderungen bewältigen, die direkt mit dem Thema Integration verbunden sind – etwa sprachliche Hürden zu überwinden –, betonte Irina Holzmann, Vorsitzende des Eberswalder Vereins Kontakt e.V. und langjährige Partnerin im Programm. Zugleich stehen die Vereine vor allgemeinen Herausforderungen des Sports, etwa der Gewinnung und Bindung von weiteren Ehrenamtlichen, so Diskussionsteilnehmer Peter Speck, Vereinsvorstand des ESV Wittenberge.



Bildungsangebote 2026: Jetzt entdecken und buchen



Wer seine persönliche oder berufliche Entwicklung im kommenden Jahr weiter voranbringen möchte, kann ab sofort das neue Weiterbildungsangebot der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) einsehen und direkt buchen. Auf sportland-bildung.de stehen alle Lehrgänge für das Jahr 2026 übersichtlich zur Verfügung.

Das Programm umfasst erneut ein breites Spektrum: von DOSB-Lizenzen im Übungsleiter- und Vereinsmanagementbereich über spezialisierte Präsenzformate bis hin zu praxisna-

hen Online-Seminaren. Damit bietet die ESAB vielfältige Möglichkeiten, Wissen zu vertiefen, Kompetenzen auszubauen und Impulse für die Arbeit im Sportverein, in Bildungseinrichtungen oder im Gesundheitsbereich zu setzen.

Da viele Angebote erfahrungsgemäß früh ausgebucht sind, lohnt sich eine rechtzeitige Planung. Die Online-Plattform ermöglicht eine einfache Suche nach Themenschwerpunkten sowie eine direkte Anmeldung.

→ [Kurse und Buchungen hier](#)

ESAB BILDUNGSANGEBOT 2026

AB SOFORT ONLINE BUCHBAR

[WWW.SPORTLAND-BILDUNG.DE](https://www.sportland-bildung.de)



Neue Perspektiven im Berufsfeld Kita

Die Ergänzungskräfteausbildung der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) geht 2026 in ihr zweites Jahr – und bleibt dank monatlicher Starttermine flexibel und dadurch auch stark nachgefragt. Schon jetzt hat sich das Angebot als praxisnahe Qualifizierung etabliert, die pädagogische Grundlagen mit Bewegung, Spiel und Gesundheit verbindet.

Die Ausbildung richtet sich an Menschen, die in Kitas arbeiten möchten und dort eine aktive Rolle im Alltag der Kinder übernehmen wollen. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit, Entwicklungsprozesse zu begleiten, Bewegung sinnvoll einzusetzen und pädagogische Arbeit mit gesundheitlichen Impulsen zu verbinden. Dieser bewegungspädagogische Ansatz macht die Absolventen zu einer wichtigen Ergänzung



in Kita-Teams, die ihre Bildungsarbeit vielseitig gestalten möchten.

→ [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Tag der offenen Tür in Lindow und Potsdam

Die **ESAB Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow** lädt für Samstag, 13. Dezember 2025, ab 10:00 Uhr, zum Tag der offenen Tür ein. Interessierte erhalten Einblicke in die Aus-

bildungsgänge, lernen das Schulteam kennen und können den Campus entdecken.

→ [Anmeldung in Lindow \(13.12. | ab 10 Uhr\)](#)

Die ersten ESAB-Lehrgänge 2026

Zum Jahresbeginn bietet die ESAB wieder vielfältige Möglichkeiten, Lizenzen zu erwerben oder neue Impulse für Training und Unterricht zu sammeln. Diese Lehrgänge im Januar 2026 sind jetzt buchbar:

- DOSB Übungsleiter C Breitensport - Grundlehrgang Blended Learning

(05.01.–30.01. oder 14.01.–10.02.2026)

- Yoga für Anfänger & Senioren (27.01.2026 | 17:30–19:45 Uhr)
- Bleib im Gleichgewicht – Training für Stabilität, Kraft & Körpergefühl (29.01.2026 | 18:00–20:15 Uhr)

29 MILLIONEN - NÄCHSTER DOSB-REKORD

Zahl der Mitglieder im deutschen Sport erreicht historische Höchstmarke

Deutschlands Sportvereine zählen mehr Mitgliedschaften als jemals zuvor seit Beginn der Bestandserhebung 1954. Das geht aus der neuesten Statistik des **Deutschen Olympischen Sportbundes** (DOSB) hervor (Stichtag: 1. Januar 2025). So können die rund 86.000 Sportvereine im Land derzeit rund 29,3 Millionen Mitgliedschaften aufweisen. Das sind mehr als eine halbe Million Mitgliedschaften (+2,18 %) mehr als im Vorjahr.

Mit diesen Zahlen bleibt der organisierte Sport unter dem Dach des DOSB die größte Bürgerbewegung des Landes und bricht zugleich seinen eigenen, gerade erst aufgestellten Mitgliederrekord aus dem vergangenen Jahr. DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Dieser erneute Rekord ist ein echter Aufschwung für den Sport und für unsere ganze Gesellschaft. Sport im Verein steigert die Gesundheit, steht für Respekt und Fairplay und sorgt für echten gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dass Sportvereine so beliebt sind wie nie, ist eine gute Botschaft für unser Land. Wenn wir, und damit meine ich ausdrücklich auch die Politik, mehr in den Sport investieren würden,



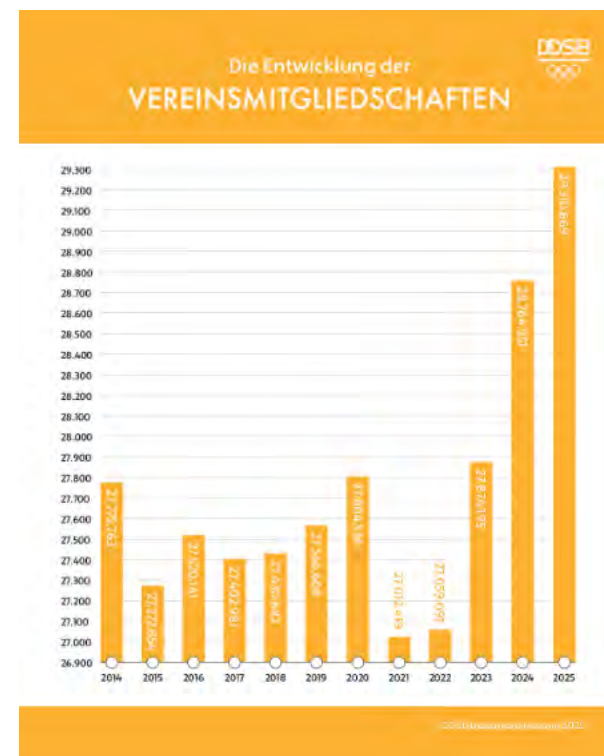
könnten wir das Potenzial der Vereine für unsere Gesellschaft noch viel besser nutzen.“

Der neue Mitgliederrekord kann bei aller Freude nicht über die strukturellen Sorgen der Sportvereine hinwegtäuschen. So zeigte zuletzt der Sportentwicklungsbericht im Mai dieses Jahres, dass fast jeder fünfte Verein große bis sehr große Probleme wegen maroder Sportvereinsanlagen meldet. Mehr als jeder sechste Verein sieht sich zudem in seiner Existenz bedroht, weil er es nicht mehr schafft, ausreichend ehrenamtlich Engagierte zu finden und im Verein zu halten.

DOSB-Vorständin Sportentwicklung Michaela Röhrbein betont: „Dieses Wachstum ist ein starkes Signal, aber auch ein Weckruf. Die Vereine stoßen längst an strukturelle Grenzen. Jetzt ist die Politik gefordert, ihre zugesagte Unterstützung konsequent umzusetzen – durch die Sportmilliarde, gezielte Investitionen in eine moderne Sportstätteninfrastruktur und den Zukunftspakt Ehrenamt. Letzterer muss weiter mit Leben gefüllt werden durch echten Bürokratieabbau und mehr Wertschätzung für Ehrenamtliche.“

Aus den Zahlen der 16 Landessportbünde (LSB) geht hervor, dass der Zustrom in die Sportvereine besonders bei den Jüngsten weiter anhält. Die Anzahl der Mitgliedschaften bei Kindern und Jugendlichen stieg überdurchschnittlich an: Bei den bis 6-Jährigen mit 4,1 % (+64.591) und bei den 7- bis 14-Jährigen mit 4,58 % (+206.989). Dies wird als besonders wichtig gewertet, da Kinder und Jugendliche, die bereits in frühem Alter den Zugang zum Sport finden, statistisch länger Mitglied bleiben und dadurch ein bewegungsreicheres Leben führen.

Und nicht nur dort geht es bergauf: Alle 16 LSB sind erneut gewachsen. Spitzenreiter ist in diesem Jahr Hamburg mit einem Wachstum von



4,56 % im Vergleich zum Vorjahr (+25.455). Unter den Top 5 der am stärksten wachsenden LSB befinden sich mit Mecklenburg-Vorpommern (+4 %), Brandenburg (+3,83 %) und Sachsen (+3,7 %) zudem gleich drei Bundesländer aus dem Osten Deutschlands.

Innerhalb der Sportarten lässt sich erkennen, dass die großen Breitensportarten den Aufwärtstrend stabilisieren. Zuwächse im Fußball, Turnen, Tennis und der Leichtathletik tragen allein zu einem Plus von gut 500.000 Mitgliedschaften bei. Aber auch innerhalb kleinerer Sportarten lässt sich punktuell starkes Wachstum erkennen, so etwa in den Sportarten Dart (+59 %), Cheerleading (+17 %) und Tanzen (+3,5 %).

Deutlich wird einmal mehr, dass die Breite des Sportangebots eine klare Stärke der deutschen Sportvereinslandschaft ist, indem sie Millionen von Menschen passende Angebote machen kann. Der erneute Mitgliederrekord ist somit ein klarer gemeinschaftlicher Verdienst aller Sportvereine und -verbände in ganz Deutschland, den es bestmöglich zu nutzen gilt für unsere Gesellschaft. (DOSB)

→ Die gesamte Bestandserhebung 2025 finden Sie hier.

→ Die Bestandserhebungen der Jahre 2000 bis 2024 finden Sie hier.

VEREINSWELT

Weitere Infos und
Registrierung hier:

www.gh-vereinswelt.de

Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm
von Getränke Hoffmann

TEAMPASS

Eure Vorteile

Sofort starten
Einfache und kostenlose
Teilnahme

Prämien sichern
Hochwertige Markenartikel
für verschiedene Sportarten

Teamgeist stärken
Gemeinsam Punkte sammeln
für tolle Teamprämien

Personalisierte Teambekleidung
Euer Logo auf eurer Prämie



Fotos (2): BJJV | Svenja Meiners

JU-JUTSU: TEAM BRANDENBURG FEIERT ZWEI WELTMEISTER

In Thailand haben sich vor kurzem die besten Ju-Jutsuka – von der U16 bis zu den Mastern – der Welt getroffen, um die WM-Medaillen auszukämpfen. Und gleich drei Brandenburger griffen zu! Alexa Frei und Martin Scheibe wurden sensationell Weltmeister in ihren Gewichtsklassen, Joshua Kirschke holte sich Bronze. Dabei waren die Vorzeichen für die beiden späteren Weltmeister höchst unterschiedlich. Während Frei als Titelverteidigerin, Europameisterin und Weltranglisten-Erste als Favoritin auf die Matte ging, war Scheibe bei seinem internationalen Comeback nach mehr als zehn Jahren als große Unbekannte am Start.

Auch für den Mann vom **PSV Basdorf** selbst war der Wettbewerb vor Turnierbeginn eine Wundertüte. Denn nach seinem überraschenden Titel bei den Deutschen Meisterschaften (-94 kg) wusste niemand, wo er international

steht – nicht mal er selbst. Denn eigentlich war schon der Gewinn des deutschen Titels „großartig“, so Scheibe. „Ich habe seit September 2024 ziemlich hart trainiert, im Durchschnitt 1 bis 2 Stunden am Tag.“ Das Besondere für ihn? „Ich gegen die nächste Generation, das war ein großes Abenteuer! Dass ich alter Hase das noch schaffe“, überraschte nicht nur ihn. Und in diese Überraschung mischte sich nun auch der lang gehegte Wunsch nach einer WM-Medaille wieder stärker, die er vor seiner Karriere-Pause knapp verpasst hatte. „Als bester deutscher Kämpfer wollte ich einfach wissen, ob ich es noch international draufhabe. Und so kam mein Trainer auf die Idee, an der WM in der ‚Master Class‘ (40-45 Jahre) teilzunehmen.“

Und die Idee sollte sich als sehr gut erweisen. Nachdem er im Wettkampfmodus „Jeder gegen jeden“ zum Auftakt gleich den amtierenden

den polnischen Weltmeister geschlagen hatte, ließ er im Anschluss drei weitere Triumphe folgen – und den WM-Titel. „Damit wurde mein alter Traum, Weltmeister zu werden, wahr.“ Mit Blick auf die Zukunft war der Basdorfer aber schnell wieder geerdet. „Wie lange ich dieses Niveau altersbedingt halten kann, ist schwer einzuschätzen. Ich werde einfach meiner Leidenschaft folgen und mit diesem Brandenburg-Kader weiter Spaß haben und der nächsten Generation helfen, besser zu werden!“

Zu dieser gehört auch die 21-jährige Alexa Frei (**1. Ju-Jutsu Verein Bernau**), die als Titelverteidigerin angereist war. „Der Druck war unglaublich hoch, ich war noch nie so aufgeregt vor einem Wettkampf wie dieses Mal“, gab sie zu. „Es hat sich angefühlt, als würde jeder von mir erwarten, dass ich wieder gewinne. In meinem Kopf kreisen dann immer viele Gedanken und die Angst, diesen Erwartungen nicht gerecht zu werden. Dazu kommen dann auch noch meine eigenen Erwartungen.“

Doch mithilfe ihrer engsten Freunde, Trainingspartner und Bundestrainer Jörn Meiners sowie eines Tricks, fand sie einen Weg, mit dem Druck umzugehen. „Mir hilft es, meine Wettkampftage, Erfolge und Abläufe zu visualisieren und alle negativen Gedanken diesbezüglich in meinem Kopf positiv umzuformulieren. Das Wichtigste ist und bleibt aber, den Spaß am Sport nicht zu verlieren und nicht zu verbissen zu sein.“

Und zusammen mit dem Glücks-Shirt und der Glücks-Unterwäsche sollte das tatsächlich helfen. Souverän kämpfte sie sich durch das Turnier und ließ sich auch im Finale nicht von ihrer bisherigen „Angstgegnerin“ stoppen. Angefeuert vom gesamten deutschen Team sicherte sie sich die Titelverteidigung. „Wir sind ein mega Team – und ich bin jedem einzelnen so unglaublich dankbar für die Unterstützung. An

dieser Stelle auch nochmal ein riesiges Dankeschön an das gesamte Team des BJJV! Ich bin stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein. Besonders dankbar bin ich auch unserem Frauen-Kader. Jeder ist für jeden da, egal ob beim Aufwärmen, Anfeuern oder auch einfach die Stütze zu sein, wenn es mal nicht so läuft – das bedeutet mir wirklich viel“, bedankte sich die Jura-Studentin im Moment des Triumphs. Um gleich darauf nach vorne zu schauen: „Natürlich möchte ich weiterhin meine Titel verteidigen. Das größere Ziel sind dann auch die World Games 2029 in Karlsruhe, quasi Olympia für alle nicht olympischen Sportarten. Ich hoffe darauf, dass meine Gewichtsklasse es in den nächsten World Games Zyklus schafft und ich mich qualifizieren kann. Und neben den Zielen auf der Matte steht bei mir das erste juristische Staatsexamen an, worauf ich mich jetzt erstmal fokussieren werde, um auch dort bestmöglich abzuschneiden.“

Den Titel hatte auch Scheibes Basdorfer Clubkollege Joshua Kirschke bei der Jugend-WM im Visier. Doch nach einem perfekten Start mit zwei Siegen, erlebte der 17-Jährige im Halbfinale einen Rückschlag, als er, in Führung liegend, disqualifiziert wurde. Trotz dieser Enttäuschung ging er beherzt ins kleine Finale und holte Edelmetall Nummer drei für das Sportland. (BJJV)



Josia Topf ist Deutschlands „Parasportler des Jahres 2025“

Die deutschen Parasportlerinnen und -sportler des Jahres 2025 stehen fest – und einer von ihnen kommt aus Brandenburg: Schwimmer Josia Topf vom **BPRSV Cottbus** hat die Wahl zum „Parasportler des Jahres gewonnen“ und feiert gemeinsam mit Johanna Recktenwald (Para Ski nordisch) bei den Frauen, der U23-Rollstuhlbasketballmannschaft der Herren (Team) und Jule Roß (Nachwuchs) den Titel. Auffällig dabei: Keiner der Siegerinnen und Sieger ist älter als 24 Jahre. Entschieden über die Auszeichnungen haben ein Expertengremium und rund 12.000 Menschen, die in einer Online-Wahl ihre Stimmen abgegeben haben. „2025 war ein herausragendes Jahr für den Para Sport. Daher freut es uns, dass wir zum Jahresausklang noch einmal ein großes Scheinwerferlicht auf einige der herausragenden Persönlichkeiten in diesem Jahr werfen können. Sie stehen zwar größtenteils erst am Anfang ihrer Karriere, können aber schon jetzt großartige Erfolge vorweisen“, betont DBS-Vorstand Leistungssport Marc Möllmann.

So wie Josia Topf, der in einem erfolgreichen deutschen Aufgebot bei der Para Schwimm-WM noch einmal mehr herausstach. Vier Mal landete der Aktive vom BPRSV am Ende seiner

Rennen unter den ersten Drei. Über 150 Meter Lagen und 50 Meter Freistil gab es sogar Gold. Damit setzte der 22-Jährige seinen Höhenflug weiter fort. Schon 2024 bei den Paralympics in Paris gehörte Topf zu den erfolgreichsten deutschen Aktiven. **(mit DBS)**

„Parasportler des Jahres“

1. Josia Topf (Para Schwimmen/28 %)
2. Felix Streng (Para Leichtathletik/21 %)
3. Taliso Engel (Para Schwimmen/20 %)
4. Johannes Floors (Para Leichtathletik/16 %)
5. Kevin Bartke (Para Klettern/15 %)

Neben Topf war auch noch ein weiterer Brandenburger für die Wahl nominiert. Para-Leichtathlet Max Marzillier, Clubkollege von Topf beim BPRSV und Weltmeister über die 400 m, war in der Nachwuchskategorie dabei und kam dort auf Rang zwei ein – hinter Leichtathletin Jule Roß.

„Nachwuchs-Parasportler des Jahres“

1. Jule Roß (Para Leichtathletik/29 %)
2. Max Marzillier (Para Leichtathletik/24 %)
3. Johanna Döhler (Para Schwimmen/19 %)
4. Marie Quellhorst (Para Radsport/16 %)
5. Daniel-Rafael Goral (Para Judo/12 %)

Aus defendo wird **DEFENDO.**



WIR SIND VERSICHERUNG.
www.defendo.versicherung

Bundesfördermittel für den Sportstättenbau

Der Bund stellt 333 Millionen Euro für die Sanierung kommunaler Sportstätten bereit. Pro Projekt sind bis zu 8 Millionen Euro Förderung möglich. Sportvereine sollten jetzt ihre Kommune ansprechen, denn das **Förderportal** ist nur noch bis Anfang Januar geöffnet. Gefördert werden können Anlagen und Gebäude, die hauptsächlich der Ausübung von Sport dienen sowie deren typische bauliche Bestandteile (also z.B. Bodenbeläge, Prellschutzwände) und zweckdienliche Folgeeinrichtungen (wie z.B. Tribünen und Umkleidekabinen). Das umfasst neben Gebäuden (wie z.B. Turnhallen, Schwimmbäder oder Funktionsgebäuden) auch Freibäder und Sportfreianlagen wie bspw. Sport- und Tennisplätze. Dabei sind deren umfassende bauliche Sanierung und Modernisierung förderfähig.

Bei Gebäuden steht die energetische Sanierung im Fokus, weshalb sie nach der Modernisierungsmaßnahme bestimmte energetische Standards erfüllen müssen, um förderfähig zu sein. Die Umwandlung in bzw. Sanierung von Kunstrasenplätzen kann ebenfalls gefördert werden.

Aber Achtung: Antragsberechtigt und Zuwendungsempfänger sind nur Städte und Gemeinden (Kommunen). Das bedeutet aber nicht, dass Sportvereine nichts tun können. Sie kön-

nen und sollten ihre Kommunen auf das Förderprogramm ansprechen und Projekte vorschlagen.

Sollte ein Verein eine vereinseigene Sportstätte für ein Projekt vorschlagen wollen, ist das auch möglich. Allerdings muss auch hier der Weg über die Kommune genommen werden. Der Verein kann die Förderung nicht selbst beantragen. Sollte das Projekt des Vereins angenommen werden, müsste die Kommune das Geld dann an den Verein weiterleiten. Der Bund steuert zu jeder Projektförderung mindestens 250.000 Euro bei. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 8 Millionen Euro. Aufgeteilt wird die Projektförderung folgendermaßen: Der Bund beteiligt sich mit bis zu 45 Prozent an den in der Projektskizze angegebenen zuwendungsfähigen Gesamtausgaben; der Teil, den die Kommunen selbst beisteuern müssten, beträgt also mindestens 55 Prozent.

Die Kommunen können ihr Interesse an einer Förderung eines Projekts bis zum 15. Januar 2026 digital über das Förderportal des Bundes einreichen. Im Februar 2026 entscheidet dann der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über die zu fördernden Projektskizzen. (DOSB)

→ [FAQs zum Programm und zum Projektaufruf](#)

Ehrenamtliche sind

BAR-KEEPER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G.
Krause, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, DOSB, BSJ, BJJV, DBS
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100
Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111